

# FORUM EVA WIPF

Galerie für Kunstschaffende aus Pfäffikon und der Region

31. Ausstellung

**Hommage II an Eva Wipf anlässlich ihres 90. Geburtsjahres**

## ZWIEGESPRÄCHE II

---

### **12 Künstlerinnen und Künstler im Dialog mit Eva Wipf**

Judith Asante, Ursula Brüngger, Albert Cinelli, Margaretha Dubach,  
Be Fischbacher, Andri Köfer / Robert Hess, Sonja Kunz-Kaspar, Lotte Müggler,  
Sali Ölhafen, Gerda Steiner / Jörg Lenzlinger, GertrudAnna Wyden, Gertrud Zink

Ausstellungsdauer

**23. März – 7. April 2019**

geöffnet: Freitag 17.30 – 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag 15.00 – 18.00 Uhr

Besuche und Führungen durch die Ausstellung sind auch ausserhalb der  
Öffnungszeiten möglich: Kontakt: Felix Pfister 044 950 33 48 vrolix@sunrise.ch

Vernissage

**Freitag, 22. März 2019, 19.00 – 21.00 Uhr**

19.30 Uhr Begrüssung: Felix Pfister, Präsident des Kunstvereins Eva Wipf

Einführung: Vorstand des Kunstvereins

«Klänge»: Susanne Bossert (musikalische Einwüf)

Finissage

**Sonntag, 7. April 2019, 15.00 – 18.00 Uhr**

16.00 Uhr Zitherkonzert

Ottilia & Andrea Marugg im Zwiegespräch mit dem Zitteraltar  
RC 585 von Eva Wipf

# HOMMAGE-AUSSTELLUNG II FÜR EVA WIPF

22. März – 7. April 2019

## Zwiegespräche mit Eva Wipf II



Die am 23. Mai 1929 in Santo Angelo do Paraíso in Brasilien geborene Missionarstochter Eva Wipf lebt in ihrer Jugend in Buch Kt. Schaffhausen, dann in der Künstlerkolonie an der Südstrasse in Zürich, später in Merenschwand Kt. Aargau und schliesslich in Brugg.

Sie ist eine anerkannte Künstlerin der Deutschschweizer Nachkriegsmoderne. Ihr Werk lässt sich in die drei Gruppen Malerei, Collage und Objektkunst einteilen. Die Entwicklung verläuft mehr oder weniger linear vom zwei- zum dreidimensionalen Werk. Ihre Bilderwelt – sie verarbeitet auch Themen wie Alchemie und transzendente Erfahrungen – ist durchwirkt von einer Mystik, die den Werken eine berückende und bisweilen bedrückende Mischung von tiefem Glauben und Schmerz verleiht.

Am 29. Juli 1978 stirbt sie 49-jährig unerwartet an ihrem damaligen Wohnort Brugg und hinterlässt in ihrem bis unter das Dach angefüllten Altstadtthaus einen überbordenden Kosmos von Kunstwerken, fetischartigen Gegenständen und Materialsammlungen. Der gesichtete Nachlass befindet sich nun dank der damaligen Nachlassverwalterin Rosmarie Schmid und dem Antiquar Christian Michelsen im Alten Gerichtsgebäude in Pfäffikon ZH und wird dort seit 2002 vom Verein Museum Eva Wipf in einem kleinen Museum in den alten Gefängniszellen präsentiert.

Ihre Werke finden sich u.a. in den Sammlungen des Kunsthhauses Zürich, des Kunsthhauses Zug, des Museums zur Allerheiligen in Schaffhausen, des Aargauer Kunsthhauses und des Kunstmuseums Thurgau in Ittingen. In den Herbstausstellungen 2018 «Surrealismus Schweiz» des Aargauer Kunstmuseums und «Komödie des Daseins. Kunst und Humor von der Antike bis heute» des Kunsthhauses Zug war sie mit bedeutenden Werkgruppen vertreten.

Nach der Hommage-Ausstellung zum 40. Todesjahr der Künstlerin widmet der Verein Museum Eva Wipf der Künstlerin zum 90. Geburtsjahr eine zweite Hommage-Ausstellung. Ziel der beiden Hommage-Ausstellungen ist es, das Werk Eva Wipfs in die Gegenwart zurückzuholen, dessen unverminderte Aktualität aufzuzeigen und auch neue Sehweisen auf dieses zu eröffnen. Dazu hat der Verein wiederum 12 Kunstschaffenden zu einem Zwiegespräch mit Eva Wipf eingeladen. Diese haben alle ein Werk von Eva Wipf ausgewählt und stellen diesen eigene Werke gegenüber oder zur Seite.

Die Ausstellung präsentiert einerseits einen Querschnitt durch das Werk von Eva Wipf und andererseits eine bunte Palette der bildnerischen Kunst der Gegenwart: Berührende Begegnungen und Zwiegespräche.

Begleitet wird die Ausstellung von einem vielfältigen Rahmenprogramm: Führungen, Künstlergespräche, Performances, Lesungen, Vorträge und Konzerte.

# RAHMENPROGRAMM

Altes Gerichtsgebäude, Hochstrasse 4, 8330 Pfäffikon ZH, [www.forum-eva-wipf.ch](http://www.forum-eva-wipf.ch)



FR 22. März

19.00 Uhr **Beginn Vernissage**

19.30 Uhr **Begrüssung:** Felix Pfister, Präsident des Kunstvereins Eva Wipf

**Einführung:** Vorstand des Kunstvereins

**«Klänge»:** **Susanne Bossert** (musikalische Einwüfe)

SA 23. März, 17.00 Uhr

**«Meine Begegnungen mit Eva Wipf 1».** Die Kunsthistorikerin **Dr. Annegret Diethelm** im Zwiegespräch mit **Dr. Corinne Sotzek**, Kunsthistorikerin und Verwalterin des Nachlasses von Eva Wipf.

SO 24. März, 16.00 Uhr

**Aufbruch:** **Corinne Sotzek** liest Auszüge aus den Tagebüchern der jungen Eva Wipf

FR 29. März, 18.30 Uhr

**«Im Dialog»:** Führung durch die Ausstellung

SA 30. März, 17.00 Uhr

Die Künstlerin **Gertrud Zink** und die Kunsthistorikerin **Corinne Sotzek** im Zwiegespräch mit Eva Wipf

SO 31. März, 16.00 Uhr

**«Meine Begegnungen mit Eva Wipf 2».** Die Künstlerin **Margaretha Dubach** im Zwiegespräch mit Felix Pfister, Präsident des Kunstvereins Museum Eva Wipf.

FR 5. April, 18.30 Uhr

**«was nun? was nun?» – das künstlerduo köfer I hess** beantwortet fragen zu identität und verrat.

SA 6. April,  
17.00 und 17.30 Uhr

Projektion des Filmes **«Eva Wipf – Rundgang im Haus in Brugg»** (1980)

SO 7. April, 15.00 Uhr  
16.00 Uhr

**Beginn Finissage**

**Zitherkonzert:** **Ottilia & Andrea Marugg** im Zwiegespräch mit dem Zitteraltar RC 585 von Eva Wipf.

## An diesen Tagen sind folgende Künstlerinnen und Künstler anwesend

FR 22. März

Albert Cinelli, Be Fischbacher, Robert Hess, Lotte Müggler, Sali Ölhafen, GertrudAnna Wyden, Gertrud Zink

SA 23. März

Judith Asante, Be Fischbacher, Andri Köfer

SO 24. März

Albert Cinelli, Sali Ölhafen, GertrudAnna Wyden

FR 29. März

Judith Asante, Albert Cinelli, Gertrud Zink

SA 30. März

Judith Asante, Andri Köfer, Sonja Kunz, GertrudAnna Wyden

SO 31. März

Margaretha Dubach, Be Fischbacher, Lotte Müggler, Gertrud Zink

FR 5. April

Robert Hess, Andri Köfer, GertrudAnna Wyden

SA 6. April

Judith Asante, Be Fischbacher, Andri Köfer

SO 7. April

Albert Cinelli, Be Fischbacher, Robert Hess, Lotte Müggler, Sali Ölhafen, GertrudAnna Wyden, Gertrud Zink

## Judith Asante



Geboren 1947 in Zürich. Lebt und arbeitet in Wetzikon. Nach der Matur Ausbildung zur Zeichenlehrerin an der Kunstgewerbeschule Basel. Ab 1972 bis 2007 Arbeit als Zeichenlehrerin an der KZO in Wetzikon. Seit 1998 Besuch der Semesterkurse «Steinhauen / Dreidimensionales Gestalten» an der Kunstschule in Wetzikon. Kontinuierlich entstehen so Plastiken, in welchen die Dreidimensionalität erforscht und freigelegt wird. Das Gestalten von Materialität ist dabei zentral: Stein wird so z.B. zu einem verschnürten Paket oder Garnknäuel. So entstehen eigentliche Trompe-l'oeil, die paradoxerweise gleichzeitig äusserst materialgerecht sind.

## Ursula Brünger

Geboren 1932 in Zürich. Lebt und arbeitet seit 1961 in Seegräben. Nach dem Besuch einer Handelsschule und Tätigkeit in einem Übersetzungsbüro begann sie 1961 künstlerisch zu arbeiten mit Weiterbildungen an Kunstschulen im Ausland und der Schweiz. Ihre Werke entstehen seit jeher aus der Wahrnehmung der Umwelt und Natur, nicht als Abbild, sondern als umfassender Eindruck aus Formen, Farben, Stimmungen und Zusammenhängen. Von der Landschaftsmalerei und dem Aquarell her kommend, hat sie ihr Werk mit ihrer Schaffensfreude, Neugier und Experimentierlust in steter Reduktion und Konzentration zu abstrakt-konkreten Formen hin entwickelt.



## Albert Cinelli



Geboren 1944 in Wetzikon. Lebt und arbeitet in Wetzikon. Nach einer Ausbildung als Steinbildhauer führt er ab 1970 sein eigenes Atelier. Neben seiner Tätigkeit als Bildhauer bewegt Albert Cinelli sich auch im Bereich Fotografie, Zeichnung und Schmuck. Er arbeitet vor allem in Stein, unterschiedlichen Metallen, Glas und deren Kombination. Vorwiegend schafft er raumbildende Plastiken, Schmuck für Plätze. So realisierte er zahlreiche Kunst-am-Bau-Arbeiten, Platzgestaltungen, Plastiken, Reliefs und Brunnen im öffentlichen Raum. Zentral ist dabei die Erfassung des Raumes und des Ortes und deren Einbezug in seine Werke.

## Margaretha Dubach

Geboren 1938 und aufgewachsen in Luzern. Lebt und arbeitet in Zürich. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule Luzern, Arbeit im eigenen Atelier.

Ihre Arbeiten spielen leise zwischen Natur, Geschichte und Poesie; zwischen realen Welten und Träumen. Die barocke Überfülle der Objektmagie ist bei ihr oft eingebunden in kleine Spielereien voller Witz und Humor. Und die höhere, andere Wirklichkeit, die bei ihr entsteht, lässt Banalitäten des alltäglichen Lebens wenig Raum. Das Material für ihre Objekte findet sie in der Natur, in Brockenhäusern, Antiquariaten, Flohmärkten. Daneben verfasst sie auch Geschichten und Gedichte. Und immer geht es in ihrem Werk darum die «verborgenen Geschichten der Dinge» freizulegen.



# HOMMAGE-AUSSTELLUNG I FÜR EVA WIPF

22. März – 7. April 2019

## Be Fischbacher



Geboren 1946 und aufgewachsen in Ursenbach Kt. Bern. Durch Heirat mit Jakob Fischbacher ins Zürcher Oberland gekommen. Arbeit als Handweberin und ab 1994 als freischaffende Künstlerin, zurzeit in Fehraltdorf. Besuch von Kursen an der ZHdK und von Kalligraphie- und Schriftgestaltungskursen autodidaktische Weiterbildung mit Schwerpunkt Pigmentmalerei. Ihre hauptsächlichlichen Arbeitsmittel sind bis heute Pigmentfarben und Texte, fremde und eigene. Ihre leichten, hellen, farbfeldartigen Bilder bezaubern. Licht, Farbe und Raum drücken Seelenstimmungen aus, deren Grund kalligrafische Texte sind, die geheimnisvoll hinter den transparenten Farbschichten durchscheinen.

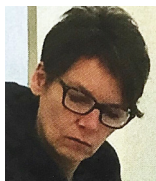
## Andri Köfer / Robert Hess

Andri Köfer & Robert Hess geboren beide in Uster, 1968 resp. 1955, leben und arbeiten seit 2000 zusammen in Uster und Wald. Beide absolvierten ein Kunststudium an F&F Kunstschule in Zürich, Andri Köfer als Steinbildhauer, Robert Hess als Grafiker. Aus der Zusammenarbeit in der Ateliergemeinschaft «Kunstnovember» in Wetzikon ging 2000 das Künstlerduo köfer | hess hervor, das in den Bereichen Spontanarchitektur, experimentelle Statik, voluminöse Leichtbauobjekte und Serigrafie arbeitet. Ihre Kunst besteht aus einem fließenden Prozess, der in Form einer

Ausstellung angehalten wird. Ihre Inszenierungen haben etwas Improvisiertes, Spielerisches, Leichtes, da vieles in der Schwebe bleibt und sich Leben und Kunst verbinden.



## Sonja Kunz-Kaspar



Geboren 1970 in Pfäffikon ZH. Lebt und arbeitet in Winterthur. Lehre als Schneiderin in der Frauenfachschule in Winterthur. Führt seit 1993 den Kostümverleih Winterthur. Besuch diverser Kurse für modernes Patchwork, Mode-Zeichnen und Ein- und Ausdruck mit Ton. Ab 1990 entstanden erste grosse Acryl-Bilder zu Themen wie Körper und Hüllen. Zwischen 2000 und 2012 Weiterbildung in der Kunstschule Susan Schoch. Seither Arbeit an Skulpturen. Ab 2013 Weiterbildung bei WEG-KUNST-KUNSTWEG Barbara Bamert-Stemmlle. Die Werke von Sonja Kunz-Kaspar zeichnen sich durch eine feinfühlig Auseinandersetzung mit den Materialien aus und sind Ausdruck, Veräusserung und Freilegung von Innenwelten einer berührenden Intensität.

## Lotte Müggler

Geboren 1955 in Netstal, Kt. Glarus, aufgewachsen in der Glarner Berglandschaft. Lebt und arbeitet seit 2007 wieder in Netstal. Verschiedene Ausbildungen, u.a. jene der Handweberin an der Schule für Gestaltung in Zürich und an der Textilfachschule St. Gallen. Arbeitet u.a. im hauseigenen Atelier an experimentellen Werken. Lotte Mügglers künstlerische Arbeit besteht aus Werken der Malerei, Objekten und Installationen und in ihrer neuesten Schaffensphase Werken der experimentellen Fotografie. Immer aber ist Natur und Welt in ihren Werken präsent. «Die eigene Betroffenheit ist die Triebfeder für meine künstlerische Arbeit». Ihre intensive Wahrnehmung der Umgebung und der Welt ist die Grundlage ihres Schaffens.



## Sali Ölhafen



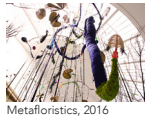
Geboren 1959 und aufgewachsen in Innsbruck. Lebt und arbeitet seit 2006 in Pfäffikon ZH und Wien. Ausbildung in Malerei und Grafik in Österreich. Seit 1981 freischaffende Künstlerin. Seit 2011 Kuratorin für foryouandyourcustomers. Sie arbeitet mit sehr unterschiedlichen Materialien wie Acryl, Wachs, Tempera und Tusche. In allen Werken von Sali Ölhafen findet sich eine Form, die jedoch keine Realität abbildet und somit keine Abstraktion darstellt und trotzdem sehr welthaltig ist. Wesentlicher Bestandteil ihrer Werke ist ein innewohnender Dialog mit den Betrachtenden, die die Leerräume im Werk durch ihr Sehen eigenständig auffüllen.

## Gerda Steiner / Jörg Lenzlinger

Gerda Steiner geboren 1967 in Ettiswil Kt. Luzern, Jörg Lenzlinger 1964 in Uster, leben und arbeiten seit 1997 zusammen zunächst in Uster, heute in Langenbruck Kt. Baselland.



Lungenkraut, 2017



Metaforstics, 2016



Picknick, 2016



Leichtuch Gold



Das Lymphsystem, 2012



Logik der Schönheit, 2012



Leichttücher, 2016

## GertrudAnna Wyden



Geboren 1956 am Zürichsee. Lebt und arbeitet in Pfäffikon ZH. Übergänge stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeiten: von Farben und Formen, von Aussen- und Innenwelt, von Distanz und Nähe. Die aus diesem langjährigen Dialog entstehenden Werke strahlen eine grosse Präsenz aus. Die Künstlerin legt in ihrem Oeuvre mehrspurige Fahrten aus, die Erinnerungen auslösen, ins Land der Imagination und Versenkung führen – und tritt so auch mit den BetrachterInnen in Dialog. Material, Format und Farbe führen dabei zu immer wieder überraschenden, neuartigen Sinneseindrücken und Bedeutungen. Daneben fesseln die in den letzten Jahren entstandenen, ortsbezogenen Installationen.

## Gertrud Zink

Geboren 1954 in Kyburg, aufgewachsen in Pfäffikon ZH, wo sie lebt und arbeitet.

Ausbildung und mehrjährige Tätigkeit als Textilentwerferin. Malt und zeichnet seit ihrer frühen Jugend und besucht kontinuierlich gestalterische und künstlerische Weiterbildungskurse. Ihre Bilder und Zeichnungen zeugen von sensibler Beobachtung der Umwelt, deren Licht, Farben, Strukturen und Texturen.

Ausgehend von diesem Sehen entwickelt sich ihre Malerei zusehends vom rein Figürlichen weg zu einer empfindsamen Darstellung der den Dingen innewohnenden Farbklänge. Dem sorgfältigen und bewussten Beobachten entspricht die altmeisterliche Maltechnik in Eitempera. Das Resultat sind Bilder von zarter innerer Strahlkraft und ruhiger Schönheit.

